Zeitschrift: Helvetische Militärzeitschrift
Band: 3 (1836)
Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sprungen, ohne daß behauptet werden kann, dieser Zufall könne dem Mechanismus zugeschrieben werden. 4) Daß die Fälle, in welchen die Bomben nicht springen, selten sind. Von 20 Kugeln mit Schweif drangen nur 2 ein, ohne zu springen, und von 12 Kugeln ohne Schweif nur eine. 5) Daß es nöthig ist, den hohlen Raum der Kugel mit allerlei brennbaren Stoffen zu füllen, weil sich sonst das Pulver in Staub verwandelt und nicht so leicht entzündet.

Ein Franzose, Namens Choroy, hat eine Art Lanzenschlagröhren oder eine Pike zum Gebrauche der Artillerie erfunden, welche nach Art des Perkussionsgewehrs sich entzündet, auch wenn Befehl das Feuer einzustellen gegeben wird, wieder ausgelöscht und abermals angezündet werden kann, wenn man mit dem Fuße an die Kapsel stößt. Derselbe hat auch Feuerpfeile für die Schiffe erfunden; sobald die Spitze auf einen Widerstand leistenden Körper trifft, entzündet sich der Pfeil an mehreren Stellen und verbrennt völlig. Eine dritte Erfindung des Hrn. Choroy, der man eine bedeutende Wichtigkeit beilegt, ist eine Bombe, die ohne Brandröhre losgeht, so daß sie bei Nacht keinen Lichtstreif nach sich läßt. Bei der Art, wie die Bombe konstruirt ist, muß sie stets auf die Oeffnung fallen; die Erschütterung macht, daß die Kapsel losgeht, durch welche die Ladung entzündet wird, und die Bombe in dem Augenblicke, wo sie ihre Bestimmung erreicht, aber nicht früher zerspringt. Der Erfolg ist derselbe, ob die Bombe auf eine ebene oder unebene, oder geneigtere Fläche, oder auch nur auf Wasser aufschlägt.

Büchera n z e i g e.

Bei L. R. Walthard in Bern sind folgende sehr empfehlenswerthe Schriften zu haben: Versuch einer Reitinstruktion für die eidgenössische Artillerie, 10 Bz. Sulzberger, kurze Anleitung zur Instruktion für Offiziere in der Soldaten-, Plotons- und Bataillonsschule, den Jägermanövers, im Feldwachtdienst, innern Dienst und Wachtordnung, 12 Bz. Kurze Anleitung zur Instruktion für Unteroffiziere in der Soldaten- und Plotonsschule, im Feldwachtdienst und innern Dienst, 4 Bz. Anleitung zur Behandlung des eidgenössischen Infanteriegewehres und des Lederzeuges, 6 Bz. Pflichten der Soldaten im Allgemeinen, das Hundert zu 15 Bz. Militärkatechismus zum Selbstunterricht des Infanteristen. Enthaltend in drei Hauptabtheilungen mit Fragen, Antworten und Beispielen die Berufsleistungen, die das schweizerische Vaterland in Beziehung auf den Platz-, innern und Felddienst von dem einfachen Wehrmann, dem Unter- und Oberoffizier zu erwarten berechtigt ist. Mit 10 Tafeln, weiß Papier. geb. 16 Bz., brosch. 13 Bz., ord. Papier br. 10 Bz.

Bei L. R. Walthard in Bern wird auf folgendes neu erscheinende Werk Subscription angenommen:

Inbegriff der für die eidgenössische Miliz und Landwehr nothwendigsten Exercitien, als theoretisch-praktische Anleitung zum Gebrauch des Bajonets als Stoß- und Schlagwaffe, Führung des Morgensterns und Säbels, Exercitien der leichten Infanterie und Scharfschützen, Feldmanövers oder taktische Uebungen der Infanterie im Felde, Felddienst oder Lager- und Wachtdienst ꝛc. im Felde, und andere auf den Krieg sich beziehende praktische Uebungen, mit 50 bis 60 lithographirten Abbildungen. Zusammengetragen durch Hauptmann Schmid in Chur. Subscriptionspreis 36 bz., späterer Ladenpreis 51 bz.

Für die Redaktion: F. R. Walthard, Hauptmann. Verlag der L. R. Walthardschen Buchhandlung.